

Der Mensch

Herkunft – Situation - Zukunft

1. Anthropologie



2. Wo kommen wir her ?

3. Wo stehen wir ?



4. Wo gehen wir hin ?

5. Resümee und Quellen

Der Mensch: Herkunft – Situation – Zukunft

(15 Einzelvorträge in sich abgeschlossen)

1. Anthropologie

2. Wo kommen wir her ?

3. Wo stehen wir ?

3.1 Die Entwicklung des Gehirns

3.2 Unsere Gefühle

3.3 Handlungsgrundlagen

3.2.1 Die Angst

3.2.2 Die Wut

3.2.3 Die Trauer

3.2.4 Die Freude

3.2.5 Resümee
Gefühle

3.2.6 Liebe - Das
besondere Gefühl

3.3.1/2 Vererbung
und Umwelt

3.3.3 Intuition

4. Wo gehen wir hin ?

4.1 Künstliche
Intelligenz

4.2 Grenzen
unserer Erkenntnis

4.3 Wo liegt
unsere Zukunft?

5. Resümee und Quellen

Der Mensch

Herkunft – Situation - Zukunft

2. Wo kommen wir her ?



Inhalt

- **Der frühe Mensch**
- **Der Neandertaler**
- **Der moderne Mensch**
- **Einteilungssysteme**
- **Quellenverzeichnis**

Erschaffung der Welt

Bibel:
6 Tage



Wissenschaft:
6 Milliarden Jahre



Menschheitsentwicklung

200 000 v. Chr.



2000 n. Chr.

Schädel des möglicherweise ältesten Vorfahren des Menschen

<http://www.spiegel.de/sptv/reportage/0,1518,204666,00.html>

7 – 6 Millionen Jahre: „Sahelanthropus tchadensis „



Lucy

Plastik im Neandertal – Museum in Düsseldorf - Mettmann

<http://www.spiegel.de/sptv/reportage/0,1518,204666,00.html>

**Plastik im
Neandertal – Museum
in Düsseldorf - Mettmann**

<http://www.spiegel.de/sptv/reportage/0,1518,204666,00.html>

**Moderner Mensch
(Homo sapiens)
Darstellung
von
Leonardo da Vinci**

http://de.wikipedia.org/wiki/Echte_Menschen

Der Schrei
Edvard Munch
1895

Ordnung

ist das oberste

Prinzip

aller Wissenschaften.

Weltordnungsprinzipien

**Erdzeitalter,
Pflanzenreich, Tierreich,
Geographie, Weltraum,
Philosophische Denkstile,
Kunstrichtungen,
Politische Systeme,
Steuerklassen, etc.**

Entwicklung der Menschheit

1. Sammler und Jäger

2. Agrarrevolution

(Domestizierung von Pflanzen und Tieren)

3. Urbane Revolution

(Beamte, Krieger, Spezialisten)

4. Industrielle Revolution

(Maschinen, Arbeitsteilung)

5. Informationszeitalter

(Information, Roboter, Gen – Nanotechnik)

Das Dreiperiodensystem

Steinzeit bis ca. 7 500 v. Chr.

Bronzezeit ab ca. 3 000 v. Chr.

Eisenzeit ab ca. 1 700 v. Chr.

Denkrichtungen der Geschichte

1. **Religiöses Denken (aus der Mystik)**
2. **Philosophisches Spekulieren**
3. **Wissenschaftliche Empirie**

5. Quellenverzeichnis

Script zur Vorlesung: Die Wissenschaft Psychologie, Prof. Dr. Th. Stoffer
WS 2000/2001, LMU, München

Script zur Vorlesung: „Wer war Jesus? Jesu Wirken in Galiläa und deGaulanitis.“ Ludwig – Maximilians – Universität München, WS 2001/02
Dozent: Prof. Dr. H.-W. Kuhn.

Script zur Vorlesung: Anthropologie: Psychologische Grundlegung, Prof. Hans Goller, WS 2002/03, Hochschule für Philosophie München

Script zur Vorlesung: „Einführung in den Hinduismus: Avātara (göttliche Erscheinungsformen).“ Hochschule für Philosophie München, SS 2003, Dozent: Prof. Dr. S.J.H. Hänggi

Script zur Vorlesung: „Die philosophische Aktualität der jüdischen Tradition.“ Hochschule für Philosophie München, WS 2003/04,
Dozent: Dr. Ch. Rutishauser.

Script zur Vorlesung: „Der Islam – eine monotheistisch und biblisch geprägte Religion.“ Hochschule für Philosophie München, WS 2003/04, Dozent: Prof. Dr. R.G. Khoury.

Semesterarbeit zur Vorlesung von Prof. Dr. Khoury gleichen Titels, Hochschule für Philosophie München, WS 2003/04,
Verfasser: Hans – Werner Dünnebacke.

Script zum Seminar: „Das Böse in den Weltreligionen“. Hochschule für Philosophie München, SS 2004, Dozent: Prof. Dr. J. Laube.

Script zur Vorlesung: „Ein erster Blick auf die Weltreligionen: Hinduismus, Judentum, Buddhismus, Christentum und Islam.“ Hochschule für Philosophie München, WS 2004/05, Dozent: Dr. J. Herzgsell.

Script zur Vorlesung: Biologisch – philosophische Grenzfragen: Gen, Zelle, Organismus, Individuum, Neutssystem. S. 5, Prof. Dr. J. Seidel, SS 2005, Hochschule für Philosophie, München

Script zur Vorlesung: „Religionsphilosophie.“ Hochschule für Philosophie München, WS 2005/06, Dozent: Dr. J. Herzgsell.

Script zur Vorlesung: Was ist der Mensch, eine Einführung in die philosophische Anthropologie in historischer Perspektive, Prof. Martin Thurner, SS 2010, Ludwig-Maximilians – Universität München

Script zur Vorlesung: „Schöpfungsmythen – Konstruktionen der kosmischen und sozialen Wirklichkeit in den Hochkulturen“ SS 2011, LMU – München, Prof. Claus C. Schroeder

Psychologie – Emotion, Motivation, Verhalten, Prof. Hans Goller, Kohlhammer, Stuttgart 1995

Fühlen, Denken, Handeln – Wie das Gehirn unser Verhalten steuert, Prof. Gerhard Roth, Suhrkamp, Frankfurt 2001

Intuition – Die Weisheit der Gefühle, Gerald Traufetter, rowohlt, Hamburg 2007

Die Macht des Momentes – Intuition: Warum unsere Gefühle klug sind, FOCUS Nr. 24, Juni 2005

Gefühltes Wissen – Die Erforschung der Intuition, SPIEGEL Nr. 15, April 2006

Capra Fritjof, Das Tao der Physik, Scherz, Bern, München, Wien 2000

Laszlo Ervin, Das fünfte Feld, Bastei Lübbe, Bergisch Gladbach 2002

Ostermann Ed., Wissenschaftler entdecken Gott, Hänssler, Holzgerlingen 2001

Henning Engeln, Wir Menschen, Eichborn, Frankfurt a.M. 2004

Michael Schmidt – Salomon, Manifest des Evolutionären Humanismus, Alibri, Aschaffenburg 2006

Götz W. Werner, Einkommen für alle, Kiepenheuer & Witsch, Köln 2007

Riane Eisler in: <http://www.forum.reality-check.de/entwiss.htm>

Robert C. Solomon, Gefühle und der Sinn des Lebens, Frankfurt am Main 2000

Mythologie der Urvölker, Joseph Campbell, dtv, München 1991.

Mythologie des Ostens, Joseph Campbell, dtv, München 1991.

Mythologie des Westens, Joseph Campbell, dtv, München 1991.

Schöpferische Mythologie, Joseph Campbell, dtv, München 1991.

Eine kurze Geschichte des Mythos, Karen Armstrong, dtv, München 2007.

Die Schöpfungsmythen, Mircea Eliade, Albatros/Patmos, Düsseldorf 2002

DVD von Prof. Claus C. Schroeder über 8 Verlesungszyklen aus dem Bereich der Mythologie

Münchner Merkur, Leserbrief, 14.11.2007

**Das Sensibilitätsmodell erklärt anhand des Atommodells,
Dünnebacke Hans – Werner, München 2004**

**Die Sensibilitätstheorie als holistisches Modell,
Dünnebacke Hans – Werner, München 2004**